

HAUS IN REINACH

BUCHNER BRÜNDLER ARCHITEKTEN

ANERKENNUNG

Das leicht abfallende Hanggrundstück am äußersten Rand der Bauzone bietet freie Sicht ins Birstal und auf die Juraausläufer. Der Wald beginnt an der Rückseite der Parzelle, ihre nordöstliche Hälfte darf bereits nicht mehr bebaut werden. Die unterhalb des Geländes direkt an der Grenze errichteten Wohnhäuser beeinträchtigen den Ausblick.

Auf diese Konditionen reagiert der Entwurf. Auf ein kleines Sockelgeschoss wird ein mäandrierendes, mehrfach auskragendes Obergeschoss gesetzt, das bergseitig das Niveau des Waldbodens erreicht und talseitig über die Dächer der Nachbarhäuser schaut. Am äußeren Ende zum Wald hin verjüngt sich der Baukörper und berührt mit einer flachen Terrassen-Rampe den Boden. Hier sammeln sich mehrere kabinettartige Räume, an die über dem fallenden Gelände ein offener Grundriss mit Panorama-Aussicht anschließt. Eine deutliche Zäsur an der Ostseite unterbricht die Raumfolge, sie erlaubt als Loggia den stufenweisen Zugang auf das Grundstück, schafft jedoch gleichzeitig Distanz zur Nachbarschaft. Als intimer, räumlich gefasster Hof verbindet sie das Zentrum des Hauses mit dem Garten, eine feingliedrige Pergola überspannt den Zwischenraum.

Im Untergeschoss befindet sich der Gästebereich, der die Größe und Ausstattung einer Einliegerwohnung erreicht. Über die gemeinsame Eingangshalle wird auch die Hauptwohnung erschlossen. Hier richten sich die Individualräume zum Wald, ihre verschränkte Anordnung und der Zwischenflur mit einem Arbeitsplatz dienen der größeren Privatheit. Seitlich von Küche und Essplatz liegt der offene Wohnraum in dem nach Osten anschließenden Trakt, damit verschwindet die Küche etwas aus dem Blick. Eine Bibliothek ergänzt das Angebot.

Der schmale Sockel mit einer Gästewohnung stemmt das Wohngeschoss über die angrenzenden Nachbarhäuser.

Mit dem hangaufwärts angrenzenden Wald verbindet eine geneigte Terrasse; eine Zäsur im Baukörper birgt eine gestaffelte Loggia.





Kamin und Küchentresen stehen als solide, ungeschönte Skulpturen im Raum. Das Obergeschoss ist sonst ein Holzelementbau.

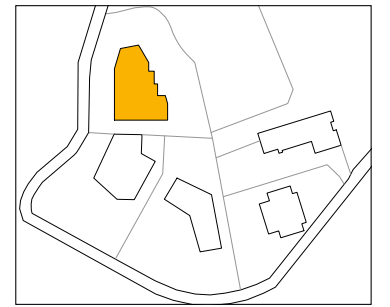
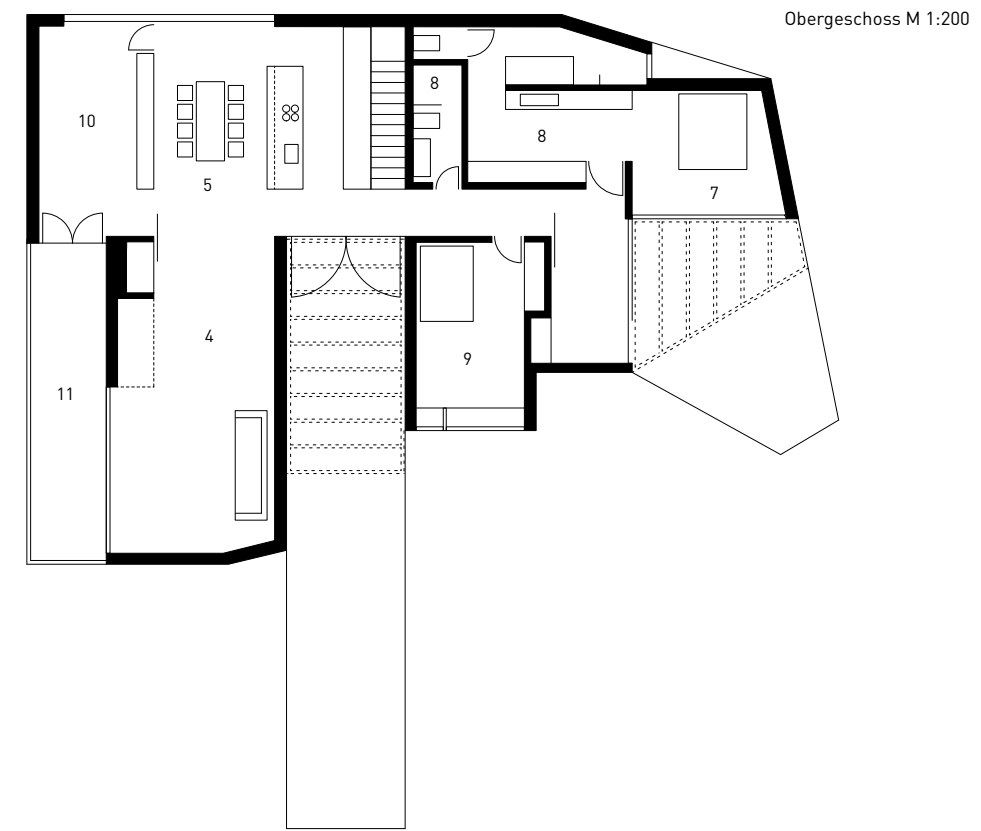
Von der Küche hat man die mit einer Pergola überdachte Loggia im Blick.



Blick nach Westen. Das wie ein Mondrian-Bild geteilte Fenster ist dreifach verglast.

Das untere Stockwerk ist betoniert, darauf steht das Wohngeschoss aus vorgefertigten Holzelementen. Die Fassade ist rundum mit dunkelbraun gestrichenen Tannenbrettern verkleidet, sie kommen in ihrer Anmutung dem angrenzenden Wald nahe. Die Innenräume sind mit weiß lasierten Sperrholzbrettern beplankt, um einen deutlichen Kontrast zur Außenhülle zu erzeugen. Nur Küchentresen und Kamin konterkarieren als Ortbetonskulpturen den „weichen“ Ausbau aus Holz.

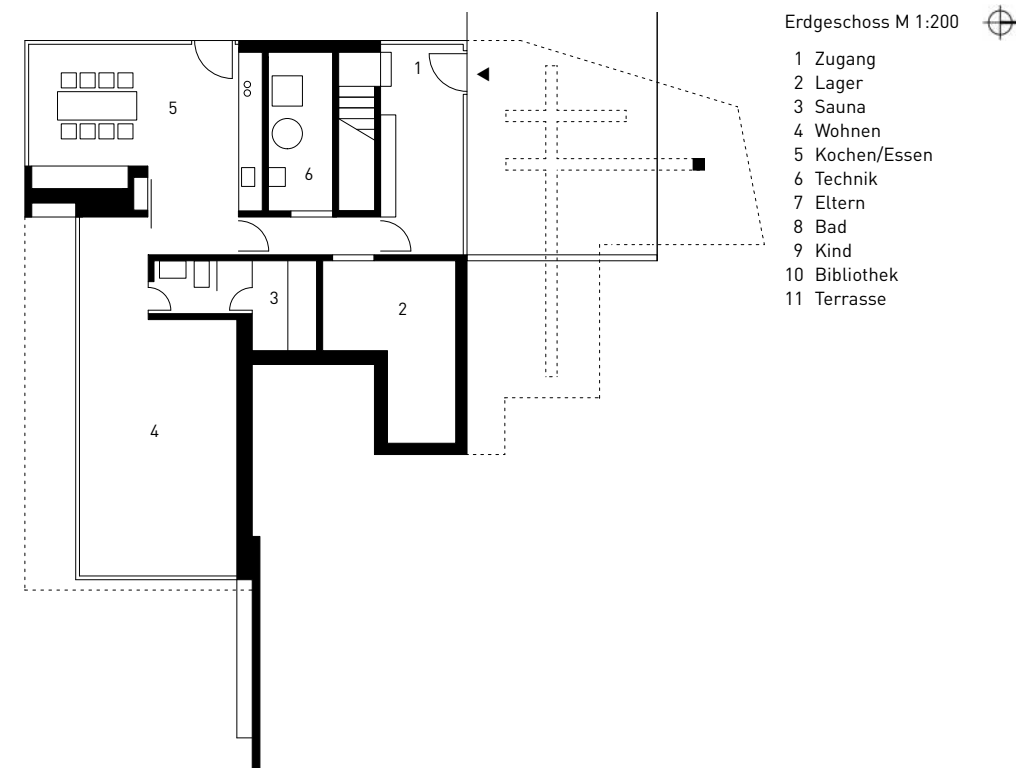
Arbeitsplatz Küche: die schwere Ortbetonausstattung verträgt kräftiges Werkeln – und darf auch seine Spuren zeigen.



Lageplan

Gebäudedaten

Grundstücksgröße: 1.957 m²
 (950m² Bauland, Rest Wald)
 Wohnfläche: 230 m²
 Zusätzliche Nutzfläche:
 Keller, Waschraum: 25 m²;
 Balkon, Terrassen: 148 m²
 Anzahl der Bewohner: 2
 Bauweise: Betonsockel,
 Holzelementbau
 Baukosten gesamt: 1.250.000 CHF
 Fertigstellung: 07/2012



Daniel Buchner, Andreas Bründler
Buchner Bründler Architekten, CH-Basel

„Das Haus zelebriert in seiner räumlichen Dramaturgie die Erlebniswelt des angrenzenden Waldes.“



Die Innenwände sind mit weiß lasierten Sperrholztäfelung ausgeschlagen. Die Fußbodenheizung wird von einer Wärmepumpe versorgt.

